

Betrunken am Steuer erwischt

Autofahrer hatte auch keine Fahrerlaubnis

Mahlow. Mit 1,95 Promille erwischte die Polizei am späten Samstagabend einen Mann am Steuer eines Wagens. Ein Bewohner hatte das Fahrzeug registriert, als es Schlangenlinien fahrend in der Straße am Lückefeld in Mahlow unterwegs war. Die Polizei konnte den Wagen dann in der Straße Krügers Land anhalten und kontrollieren. Dabei ergab ein erster Atemalkoholtest die hohe Promillezahl. Eine Blutentnahme wurde daraufhin angeordnet und dem Mann die Weiterfahrt untersagt. Außerdem wurde festgestellt, dass der 61-Jährige ohne gültige Fahrerlaubnis unterwegs war.

Versuchter Autodiebstahl

Klein Schulzendorf. Aus einem Tankstellenkomplex in Klein Schulzendorf versuchten bislang unbekannte Täter, einen PKW zu entwenden. Sie hatten am späten Samstagabend an der Tankstelle in der Trebbiner Straße ein Fenster zur Werkstatt aufgehebelt, um an das Fahrzeug zu gelangen. Da es jedoch nicht so funktioniert hat, flüchteten sie ohne Wagen in unbekannte Richtung.

Einbruch in Wohnhaus

Blankenfelde. Für gerade mal eine Stunde waren die Bewohner eines Hauses in der Blankenfelder Rembrandtstraße am Samstagabend fort, als unbekannte Täter in ihr Haus einbrachen. Sie durchsuchten die Wohnräume und entwendeten eine Kassette mit Bargeld und Schmuck.

MAZ-ONLINE LOKAL



Ihre Nachbarschaft im Internet

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Region finden Sie auch bei der MAZ im Internet:

MAZ-online.de/blankenfelde
MAZ-online.de/grossbeeren
MAZ-online.de/ludwigsfelde
MAZ-online.de/rangsdorf
MAZ-online.de/zossen
MAZ-online.de/teltow-flaeming

Unsere Seite auf Facebook:
@MAZdahmelandflaeming



Gisela Forschner (Mitte) und Barbara Schüler beim Kalendertürchen Nummer 11.

FOTOS: ANDREA VON FOURNIER (2)

Zeichen der Hoffnung und der Vorfriede

Die Kirchengemeinde Glasow-Mahlow und Kooperationspartner öffnen täglich Adventskalendertürchen im Ort

Von Andrea von Fournier

Blankenfelde-Mahlow. Einen Funken vom christlichen Geist der Weihnacht trägt die evangelische Invitaskirchengemeinde Glasow-Mahlow zurzeit täglich in den Ort. Weil es nicht ratsam ist, viele Menschen zu versammeln, wird fast ausschließlich per Mund-zu-Mund-Weitergabe eingeladen, sich meist draußen mit großem Abstand und

zum Fest bewusst der inneren Vorbereitung auf den Sinn des Weihnachtsfestes zu richten, ruhig und froh gestimmt diese sehr besondere Zeit zu erleben.

Ihre Idee gab die Pfarrerin an Jugend-, Familien- und Seniorenmitarbeitende weiter und konnte die beiden Kirchengemeinden Glasow und Mahlow, die Invitas-Kita in der Rathenastraße Mahlow einen „Advent für Familien“ vor. Sie sprechen beispielsweise über den Nikolaus, singen und reden über das Licht. Mittwochs ab 17 Uhr gibt es an der Dorfkirche Glasow „Nachdenkliches und Besinnliches“, jeden Donnerstag schreibt die Hoffbauer-Schule sich „Advent für Jung und Alt“ auf die Fahne, am Freitag hört man zur selben Zeit am Gemeindezentrum Rathenastraße Akteure „Vom Advent erzählen“ und samstags gibt es auf dem Bahnhofsvorplatz „Musik zum Advent“.

Am vergangenen Freitag trafen sich vor dem Gemeindezentrum mit



Gisela Forschner begleitete ein Lied auf der Gitarre. Zuvor hatte sie noch von einer besonderen Begebenheit berichtet.

Pfarrerin Ulrike Voigt der Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, Uwe Schüler, Ortsvorsteherin Vera Hellberg und Besucher mit Masken und im gebührenden Abstand. Gisela Forschner und Barbara Schüler hatten die Vorbereitung in der Hand. Es war dunkel und winterlich kalt, der Eingang zum Gemeindehaus in festliches Licht von Adventssterne und Laternen getaucht. Auf der Eingangstür, die kurz geöffnet wurde, prangte die große „11“ für das Datum.

Barbara Schüler begrüßte die Anwesenden. Wie an jedem Abend wurde der Psalm 24 gelesen und gemeinsam ein Lied gesungen. Dann las Gisela Forschner eine wunderbare Begebenheit, die sich in der Dresdner S-Bahn Weihnachten 2019 zugetragen hatte. Anschlie-

ßend nahm sie ihre Gitarre und sang mit den Umstehenden. Währenddessen machte Sonja Schmidt Fotos von der abendlichen Idylle und verriet, dass sie täglich Bilder an die Mitarbeiter des Hoffbauer-Campus schickt. Dort wird eines im großen Format ausgedruckt und in den Adventskalender am Zaun des Campus in der Berliner Straße 26 eingefügt. So können Kinder, Eltern und alle Vorbeikommenden verfolgen, was an welchem Tag beim „Lebendigen Advent“ passierte.

Als dann der letzte Ton an diesem Freitagabend verklungen war, verteilte Barbara Schüler an jeden der Besucher noch eine kleine Überraschung für zuhause: ein Gedicht und eine Bastelanleitung für einen Stern mit dem dafür notwendigen Material.

24

besondere Adventstürchen werden in der Invitaskirchengemeinde Glasow-Mahlow geöffnet. Bei der Reihe „Lebendiger Advent“ von Pfarrerin Ulrike Voigt treffen sich Gläubige an verschiedenen Orten.

kurz zu einem Tages-Einheits zu treffen. „Lebendiger Advent“ heißt die minimalistische Reihe, die Pfarrerin Ulrike Voigt ins Leben gerufen hat.

Als ihr die Idee dazu kam, war der komplette Lockdown der kommenden Wochen noch nicht in Sicht. Sie wollte jeden Tag an anderen Orten symbolisch ein Adventstürchen öffnen. Hinter dem versteckten sich, wie im bunten Adventskalender an der Wand, verschiedene Überraschungen. Das soll helfen, die Tage

heren Laubfall geführt, gleichzeitig waren auch die Wassertemperaturen noch entsprechend hoch. „Deshalb seien bei dem aktuell niedrigen Wasserstand die Zersetzungprozesse stärker als sonst.“

Grundsätzlich sorgen das in Gewässer fallende Laub und die Absterbeprozesse im Herbst dafür, dass der Sauerstoffanteil im Wasser reduziert wird. Das organische Material verbraucht den Sauerstoff beim Zerfall. Abhelfen könnte hier nur ein höherer Wasserstand, wie der Vorsitzende des Vereins für die Rettung des Rangsdorfer Sees, Günter Mehlitz, hinzufügt. Auch der Wasserstand des Rangsdorfer Sees ist in den letzten Jahren beständig zurückgegangen. Momentan ist dort allerdings kein Fischsterben festzustellen. Grundsätzlich gäbe es

zwei Möglichkeiten, den Wasserstand in den Rangsdorfer Seen zu stabilisieren. Zum einen soll überschüssiges Wasser von den Start- und Landebahnen des BER den Rangsdorfer Seen helfen. „Das geschieht aber erst, wenn die Wasserdepots am Flughafen gefüllt sind“, sagt Mehlitz. Die niedrigen Niederschlagswerte dürften das unwahrscheinlich machen. Die andere Möglichkeit sieht er im Klärwerk Waßmannsdorf. Wenn der Umbau fertig ist, könnte das Klärwerk für den nötigen Wasserzufluss sorgen.

Die Zülowseen bestehen aus sechs Gewässern und dem Zülowkanal. Sie entstanden Anfang des 19. Jahrhunderts aus Torfstichen. Zuletzt 2016 wurden die Seen aufwendig saniert. Jetzt ist das Wasser in den westlichen kleinen Torfstich-



Einer der Zülowseen in Rangsdorf. Insgesamt gehören sechs Gewässer und der Zülowkanal dazu.

FOTO: KLAUS SCHLAGE

Vogelgrippe: Ab Montag gilt Stallpflicht

Strenge Regeln in fünf Risikogebieten des Landkreises

Luckenwalde. In Teltow-Fläming müssen sich viele Halter von Hühnern, Enten, Gänsen und anderen Vögeln ab Samstag an strenge Regeln halten. Der Landkreis hat am Freitag eine Allgemeinverfügung erlassen, um vor der Vogelgrippe zu schützen. Die Vorgaben gelten ausschließlich in den festgelegten Risikogebieten.

In Teltow-Fläming gibt es fünf Regionen, in denen jeweils mehrere Orte betroffen sind: die gesamte Stadt Trebbin sowie die Ortsteile Kliestow, Blankensee, Schönhagen, Stangenhagen und Löwendorf sowie Ahrensdorf (Nuthe-Urstromtal). Weitere Risikogebiete sind Rangsdorf, Klein Kienitz, Jühnsdorf und Groß Machnow; Kloster Zinna, Neuhoof und Gröna; Hohengörsdorf, Hohenahlsdorf und Borgisdorf sowie Altes Lager, Niedergörsdorf und Dennewitz. Als Risikogebiete wurden unter anderem Bereiche ausgewählt, in denen besonders viel Nutzgeflügel gehalten wird oder wo sich Wildvögel erfahrungsgemäß häufig aufhalten.

In diesen Orten müssen Geflügelhalter ab Montag nach den aktuellen Vorschriften aufstallen. Was das konkret heißt, erklärt das Veterinäramt in einer Pressemitteilung: „Das bedeutet, dass Geflügel ab 12. Dezember 2020 nur noch in geschlossenen Ställen gehalten werden darf. Alternativ müssen eine nach oben dichte Überdachung und wildvogelsichere Seitenbegrenzungen vorhanden sein. Von der Aufstallungspflicht ist grundsätzlich alles Geflügel betroffen, so zum Beispiel Hühner, Enten, Gänse, Rebhühner, Fasane, Wachteln oder Laufvögel. Ausgenommen sind Tauben.“

In Brandenburg wurden bisher vier Fälle von Geflügelpest bei Wildvögeln festgestellt. Betroffen waren je eine Grau- und Saatgans, ein Mäusebussard und ein Kranich in den Landkreisen Prignitz, Ostprignitz-Ruppin und Havelland. Die Maßnahmen in TF sind also vorsorglich.

Um das Influenzavirus nicht in die heimischen Ställe zu tragen, hat das Veterinäramt weitere Hinweise und Informationen für Geflügelhalter aufgelistet. Dazu zählt unter anderem, dass Speisereste und Schalen von gekauften Eiern nicht mehr verfüttert werden sollen und die strikte Trennung von Straßen- und Stallkleidung.

Für alle Geflügelhalter gilt: Sterben ungewöhnlich viele Tiere oder lässt die Legeleistung erheblich nach, muss ein Tierarzt hinzugezogen werden. Nur er kann eine Infektion mit dem Influenzavirus ausschließen. Dasselbe gilt, wenn das Geflügel unerwartet viel Gewicht verliert.

Auf den zu warmen November folgt ein Fischsterben

Die Zülowseen in Rangsdorf benötigen mehr Wasser – Als Ursache der jüngsten Probleme wird Sauerstoffmangel aufgrund zu vieler Nährstoffe vermutet

Von Udo Böhlefeld

Rangsdorf. Bürgermeister Klaus Röcher (FDP) meldet derzeit ein Fischsterben in den Rangsdorfer Zülowseen. „Größere Fische wurden bereits entsorgt, ein Teil der meist kleineren Fische war vom Ufer aus nicht zu erreichen. Die Situation wird weiter beobachtet, und bei Bedarf werden Maßnahmen zur Entsorgung ergriffen“, so der Bürgermeister.

Die Ursache des Fischsterbens vermutet die Verwaltung in einem möglichen Sauerstoffmangel im Wasser aufgrund des hohen Nährstoffgehaltes. Der Rangsdorfer Biologe Rainhard Baier bestätigt diese Möglichkeit. „Die überraschend hohen Temperaturen im November haben zu einem entsprechend hö-

teichen weiß gefärbt. Teilweise ist Schaum auf dem Wasser. „Die Weißfärbung des Wassers wird jedoch durch elementaren Schwefel verursacht. Dieser sorgt für den strengen Geruch des Wassers und entsteht durch Oxidation des beim Abbau organischer Stoffe entstehenden Schwefelwasserstoffs“, erläutert Bürgermeister Röcher. Auch der Schaum auf dem Wasser sei auf natürliche Weise entstanden. Es handle sich um aufgeschäumte Eiweißverbindungen aus den organischen Materialien. Dieser Eiweißschaum sei gelblich-weiß im Gegensatz zum regenbogenartig gefärbten Schaum aus Tensiden. Der Bürgermeister: „Es bleibt zu hoffen, dass sich die Situation durch Regenfälle in den Wintermonaten entspannt.“